



# Lebensmittelabfälle in Deutschland

Übersicht verschiedener Studienergebnisse

## BMEL-Baseline 2015

**Lebensmittelabfallaufkommen wurde erstmals über die gesamte Lebensmittelversorgungskette in den Sektoren Primärproduktion, Lebensmittelverarbeitung, Groß- und Einzelhandel, Außer-Haus-Verpflegung und private Haushalte erhoben und ergab knapp zwölf Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle pro Jahr bezogen auf 2015**

Verwendet wurden direkte Messungen, Massenbilanzen, Abfallanalysen, Befragungen, Koeffizienten, Statistiken, Zählungen und Aufzeichnungen. Teilweise wurden dies Studien miteinander kombiniert. Dabei handelt es sich jeweils um die besten zur Verfügung stehenden Daten zum Zeitpunkt der Untersuchung. Unsicherheiten in der Datenlage bestehen vor allem in den Bereichen Primärproduktion, Verarbeitung und Groß- und Einzelhandel.

Sektor	Niedrigster Wert [Mio.t/a]	Höchster Wert [Mio. t/a]	Mittelwert [Mio. t/a]	Anteil am Gesamtaufkommen
Primärproduktion	1,03	1,69	1,36	12 Prozent
Lebensmittelverarbeitung	1,42	2,91	2,17	18 Prozent
Groß- und Einzelhandel	0,32	0,67	0,49	4 Prozent
Außer-Haus-Verpflegung	1,63	1,76	1,69	14 Prozent
Private Haushalte	5,87	6,40	6,14	52 Prozent
<b>Gesamt</b>	<b>10,27</b>	<b>13,43</b>	<b>11,86</b>	

Bei privaten Haushalten werden Getränkeverluste, die über die Kanalisation entsorgt werden, **nicht** berücksichtigt. Pro Kopf entstehen in privaten Haushalten pro Jahr im Mittel **etwa 75 Kilogramm**.

## Stuttgarter Studie 2012

**Lebensmittelabfallaufkommen wurde für die Industrie, den Handel, Großverbraucher und die privaten Haushalte abgeschätzt und ergab knapp elf Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle pro Jahr bezogen auf 2011**

Die Studie wertet Statistiken, Recherchen, Literatur, Umfragen, Expertengesprächen sowie stichprobenhaften Einzeluntersuchungen im Haushaltsbereich das Lebensmittelaufkommen aus. Die Studie berücksichtigt keine Lebensmittelabfälle aus der Primärproduktion, also Abfälle aus Nachernteprozessen und Transport in der Landwirtschaft.

Sektor	Niedrigster Wert [Mio.t/a]	Höchster Wert [Mio. t/a]	Median [Mio. t/a]	Anteil am Gesamtaufkommen
Industrie	0,21	4,58	1,85	17 Prozent
Handel	0,53	0,57	0,55	5 Prozent
Großverbraucher	1,5	2,3	1,9	17 Prozent
Private Haushalte	5,8	7,54	6,7	61 Prozent
<b>Gesamt</b>	<b>8,04</b>	<b>14,99</b>	<b>10,97</b>	

Bei privaten Haushalten werden auch Getränkeverluste, die über die Kanalisation entsorgt werden, berücksichtigt. Pro Kopf entstehen in privaten Haushalten pro Jahr zwischen **71 Kilogramm** bis **92 Kilogramm**, im Mittel **rund 82 Kilogramm**.

## GfK-Studie in privaten Haushalten 2017

**Erstmals wurde eine repräsentative Untersuchung ausschließlich in privaten Haushalten mit Hilfe von Tagebuchaufzeichnungen durchgeführt. Die Studie ergab ein pro Kopf Aufkommen von 55 Kilogramm im Jahr.**

Verbraucherinnen und Verbraucher notierten, welche Lebensmittel in welchen Mengen und aus welchen Gründen entsorgt wurden. Auch wenn mit der Tagebuchmethode durch unmittelbares Protokollieren eine hohe Genauigkeit bezüglich der Entsorgungsvorgänge und der dabei entstehenden Mengen erreicht wird, sind dennoch Erfassungslücken zu erwarten, die z.B. auf Vergessens-Effekte oder auf mit der Methode nicht erreichbare Vorfälle zurückzuführen sind. Hinzu kommt, dass bei direkten Messungen eine größere Sensibilität gegenüber Lebensmittelabfällen vorhanden ist, die vermutlich zu weniger Wegwerfvorfällen führt. Die Studie hat die Entsorgung von Getränken über die Kanalisation berücksichtigt.

## GfK-Studie in privaten Haushalten 2020

**Die repräsentative Untersuchung in privaten Haushalten mit Hilfe von Tagebuchaufzeichnungen wurde 2020 nach dem gleichen Studiendesign wiederholt. Die Studie ergab ein pro Kopf Aufkommen von 56 Kilogramm im Jahr.**

Verbraucherinnen und Verbraucher notierten im Zeitraum von Januar 2020 bis Dezember 2020 in Tagebüchern ihre Lebensmittelabfälle und die Gründe für die Entsorgung. Auch bei der Wiederholungsstudie sind Erfassungslücken zu erwarten (s. oben) und eine Beeinflussung der Teilnehmenden aufgrund der Studiensituation, die dazu führen könnte, dass im Zeitraum tendenziell weniger Lebensmittel entsorgt werden.

Die Ergebnisse aus den Tagebuchstudien 2017 und 2020 können nur begrenzt miteinander verglichen

werden, da sich das Konsumverhalten aufgrund der Corona-Pandemie und einer damit verbundenen erhöhten Inhouse-Verpflegung stark geändert hat. Trotz dieser Umstände ist der Anteil der Lebensmittelabfälle bezogen auf die Einkaufsmenge bei acht Prozent konstant geblieben. Erfreulich ist zudem, dass der vermeidbare Anteil der Lebensmittelabfälle um zwei Prozent gesunken ist.